

118/06

## Neue Hoffnung für die Streuobstwiesen

### Boris Palmer: Minister Hauk übernimmt Kernforderungen der Grünen

---

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag Boris Palmer begrüßte Ankündigungen von Landwirtschaftsminister Hauk, sich dem Erhalt der Streuobstwiesen im Land verstärkt zu widmen. Im SWR-Fernsehen hatte Hauk angekündigt, zentrale Forderungen der Grünen zu erfüllen.

So soll im kommenden Jahr zum ersten Mal nach 1990 eine Bestandserhebung der Streuobstbäume durchgeführt werden. Damit wird eine eklatante Wissenslücke über den Verlust dieses landestypischen Naturraums geschlossen. Die Grünen hatten dies schon im Jahr 2003 und seither immer wieder erfolglos gefordert.

Hauk sagte in der SWR-Ländersache überdies, das Land arbeite daran, ein Streuobstsiegel einzuführen, damit die Kunden Apfelsaft von heimischen und aus Importkonzentraten unterscheiden können. Die Grünen hatten immer wieder moniert, dass genau diese Unterscheidbarkeit bislang im Getränkemarkt nicht gegeben ist. Hinter lokalen Namen wie „Zwiefalter“, „Ensinger“, „Überkinger“ oder „Teinacher“ verbergen sich leider oft unerkannt polnische, iranische und chinesische Importkonzentrate.

Auch Hauks Aussage, bei der Überarbeitung der Förderprogramme des Landes werde in Zukunft mehr Geld für die Pflege der Streuobstwiesen bereitgestellt, begrüßt Palmer: „Der schlechte Pflegezustand vieler Bäume ist mittlerweile verheerend, Landwirtschaftsminister Hauk setzt mit der Verschiebung des Förderschwerpunkts an der richtigen Stelle an.“

Hauk signalisierte auch die Bereitschaft, eine noch zum Jahresbeginn im Landtag abgelehnte Initiative der Grünen aufzugreifen, nämlich die Pflege von Streuobstwiesen als Ausgleichsmaßnahme gesetzlich anzuerkennen. Palmer: „Bislang wird häufig viel Geld für sinnlose Neupflanzungen an Straßen ausgegeben, die nach fünf Jahren zu 50% eingehen. Die Pflege von überalterten Beständen wäre wesentlich sinnvoller, ist bislang aber nicht zulässig. Gut, wenn der Landwirtschaftsminister auch hier auf die Forderung der Grünen eingeht.“

Palmers Resümee: „Gute Opposition setzt sich durch. Wenn Minister Hauk Ernst macht mit seinen Ankündigungen, gibt es wieder Hoffnung für die bedrohten Streuobstwiesen.“